



Es ist genug für alle da! – Seite 3

Contactions unterwegs auf Madagaskar – Seite 4

Neue Schulrucksäcke für unsere Gypsie-Kinder – Seite 6



Liebe Freunde

Als Präsident unserer Stiftung frage ich mich manchmal: Reichen die Finanzen, um unseren Verpflichtungen nachzukommen?

Eine Begebenheit aus der Bibel ermutigt mich sehr. Dort steht im 2. Buch der Könige, Kapitel 4 Vers 43:

«Was! rief Gehasi erstaunt. „Diese paar Brote soll ich hundert hungrigen Männern vorsetzen?“ Doch Elisa blieb dabei: „Verteile es an alle! Denn der Herr sagt: „Man wird sich satt essen und es wird noch übrig bleiben.“»

Ja, es reicht! Da wird aus wenig - viel! Oder anders gesagt: Es ist genug für alle da.

Daher wollen wir mit Umsicht, Sorgfalt und Elan Ihre Spenden da einsetzen, wo Mangel herrscht - im Vertrauen darauf, dass Gott die Menschen in unseren Projekten in Indien, Madagaskar und Südafrika alle satt macht, sowohl mit Nahrung als auch mit Bildung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Peter Grunder
Präsident

«Es ist genug für alle da!»

Warum die Lösung für Mangel an Nahrung und Bildung so nahe liegt

Aktuell leben rund 8.2 Milliarden Menschen auf der Erde – kein Wunder also, wenn viele von Ihnen Hunger leiden - möchte man voreilig schliessen. Reicht es einfach nicht, für so viele Menschen auf unserem Planeten?

Brot und Bildung

733 Millionen der Weltbevölkerung leiden laut dem Welthungerindex 2024 akut an Hunger. Besonders betroffen sind Kinder. Aber nicht nur Mangel an Nahrung trifft hunderte Millionen Menschen, sondern auch ein Mangel an Bildung. Wenn wir Bildung und Nahrung über die Grundbedürfnisse, also das Mindeste und Notwendige definieren, dann zeigt sich ein erschreckender Zusammenhang: Während 733 Millionen weltweit hungern, können 754 Millionen der Weltbevölkerung gemäss Daten der UN weder lesen noch schreiben. Aber nicht nur diese Zahlen sind beinahe deckungsgleich, sondern diese Millionen Menschen leben praktisch in den gleichen Regionen. Ohne Bildung keine Nahrung und ohne Essen keine Bildung. Diesen Teufelskreis gilt es zu durchbrechen und dies kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn wir jedem Kind dieser Erde die gleichen Bildungschancen geben.

Geht nicht gibt's nicht! Berechnungen zeigen sehr klar, dass es genug Nahrung für über acht Milliarden Menschen gibt. Das Problem ist die Verteilung und – die fehlende Bildung.

Wie kann Gott das zulassen?

Es ist also offensichtlich kein Problem der Ressourcen, sondern der Verteilung.





Hunger und mangelnde Bildung gibt es, so lange es Menschen gibt. «Es reicht einfach nicht für alle» – Diesen «Kurzschluss» gab es bereits, als Jesus auf der Erde lebte. Damals bei einer Weltbevölkerung von gerade mal 200-300 Millionen!

«Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme» erklärte deshalb Philippus (Johannes Kapitel 6), als Jesus die Jünger aufforderte, einer Menschenmenge von 5000 Personen Essen zu geben. Hilflos wandte sich Philippus damals an Jesus. Soll er doch helfen. Er ist doch der Meister, der Messias.

«Wie kann das bitte sein?» fragen wir uns häufig auch heute. «Wie kann Gott eine so grosse Ungerechtigkeit zulassen? Die einen haben im Überfluss und die anderen darben dahin?»

Wir wenden uns gerne an Gott, wenn wir Wunder benötigen, wenn wir selbst am Anschlag sind und nicht weiterwissen. Gott, bitte, jetzt musst Du eingreifen! Doch muss er wirklich?

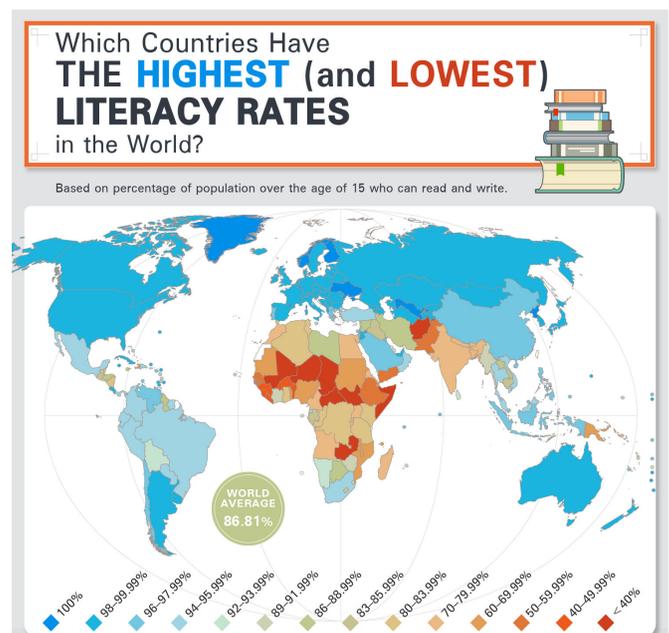
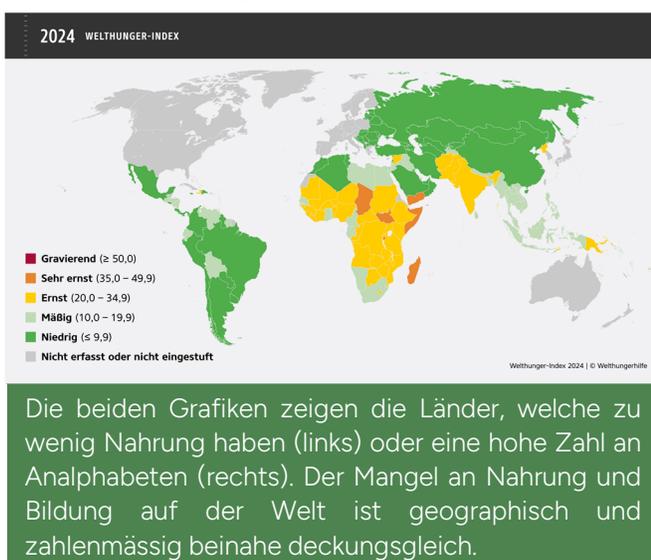
Die Lösung bist Du

Jesus gibt Philippus damals eine simple und zugleich wegweisende Antwort: «Gebt ihr ihnen zu essen!» Die Lösung ist nicht Jesus, sondern die Lösung bist Du. Und genau hier beginnt Gott zu wirken, genau an diesem Punkt beginnt

das Wunder. Nämlich dort, wo ich mir einsetze, dass ich durchaus etwas habe, was ich geben könnte und, dass ich dann nicht warte, bis irgendjemand anderes den Anfang macht, sondern selbst beginne zu teilen.

Jesus hätte Philippus auch sagen können: doch, es ist genug da, aber es ist ungleichmässig verteilt. Sammelt alles und dann teilt es gleichmässig auf. **Wenn ihr gebt, dann werde auch ich grosszügig sein!** Glauben wir an dieses Wunder? Wenn wir uns sehnen nach der Zeit der ersten Gemeinde, nach dieser urgewaltigen Kraft (dynamis) des Wirken Gottes, dann steht das Wunder der Umverteilung ganz weit oben: «Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte» (Apg. 4,34).

Contactions möchte diese Umverteilung aktiv fördern. Das, was wir empfangen, geben wir an die Kinder weiter, welche zu wenig zu essen haben, damit sie in die Schule gehen können, um irgendwann einmal selbst ihr eigenes Brot kaufen zu können. Und weil unser Ansatz ganzheitlich ist, erzählen wir auch von dem, der dieses Wunder in und mit uns begonnen hat, erzählen ihnen, dass es einen Gott gibt, der sie liebt und der sie nicht vergessen hat.





MADAGASKAR - Wo Kinder Kinder tragen

Unterwegs in einem der wärmsten – und schönsten Länder der Welt

Es ist augenfällig, vom ersten Moment an: Die Menschen hier sind freundlich, höflich, zugewandt. Sie freuen sich über Besucher, nicht zuletzt, weil jene auch dringend benötigte Devisen ins Land bringen. Und sie freuen sich über ein ‚cadeaux‘ (Geschenk); einer Bitte, welcher man überall ausgesetzt ist, vom Bettlerkind auf der Strasse, bis zum Offiziellen bei Kontrollen!



Augenfällig ist aber auch die bittere Armut des Grossteils der Bevölkerung. 50% der Kinder gelten offiziell als unterernährt, ca. 70% erleben den Hunger am eigenen Leib und sind oft in einem erbärmlichen Zustand, besonders im Süden und in den ländlichen Regionen fernab der Verkehrsachsen. Stromversorgung gibt es in den grossen Städten, in Mittelzentren schon weniger, in ländlichen Regionen überhaupt nicht. Das Tageslicht bestimmt den Rhythmus, Solarstrom hilft ein wenig.

Augenfällig ebenfalls die hohe Zahl der Kinder, die andere Kinder tragen. Während die Mutter ihrem mühsamen Tagesgeschäft nachgeht und fürsorgende Väter selten, wenn überhaupt zu finden sind, bleiben die Kleinkinder den älteren Geschwistern überlassen, auch in den Städten, und dort der Strasse. Der Schulbesuch bleibt dabei auf der Strecke; obwohl die Schulge-

bühren für unsere Verhältnisse als sehr gering wahrgenommen werden. Aber wenn der Bauch leer ist...

Die Bevölkerung wächst weiter. 4,2 Kinder statistisch pro Frau, Teenagerschwangerschaften sind eher Tagesordnung als Ausnahme, aber man begegnet auch stillenden jungen Grossmüttern, wenn die Tochter krank oder gestorben ist. Staatliche Hilfestellung gibt es kaum, das gesundheitliche Versorgungsnetz ist dünn. Der Arztbesuch im öffentlichen Spital oder Gesundheitszentrum ist zwar kostenfrei, aber Medikamente sind teuer. Warum also zum Arzt gehen?

Erstmals 2019 und seit 2022 intensiver verbindet mich mein Lebensweg mit Madagaskar. Wo anfangen, bei diesem Elend? Beim Einzelnen, dem/der man helfen kann! Mit einem Dach überm Kopf für die alleinerziehende Mutter in Fianarantsoa, mit einem Mittagessen für ein Strassenkind in Fort Dauphin, mit persönlicher Hinwendung an Kinder und Jugendliche in Antananarivo - und dabei auch mit dem Evangelium. Die von Contactions unterstützten Projekte sind klein, aber sehr zielgerichtet! Und für jedes einzelne Kind – und dessen Mutter - bedeuten sie Leben und Hoffnung!



Andreas Rapp (contactions@rappmail.de, im Bild hinten rechts), ist Stiftungsrat bei Contactions und besucht regelmässig unsere Projekte vor Ort. Bis vor wenigen Tagen war er auf Madagaskar, wo wir kurzfristig um Nothilfe gebeten wurden. Wir werden in den nächsten Monaten mehr über ein Frauenhaus und zwei Kinderprojekte berichten, welche wir seit kurzem unterstützen. Da Projektreisen nach Indien in der aktuellen politischen Situation leider schwierig geworden sind, eröffnet sich hier möglicherweise eine neue Tür. Hätten Sie Interesse?

«And the winner is ...»

Anfang Mai war die Stiftung Contactions mit einem Stand auf der Konferenz der VFMG (Vereinigung Freier Missionsgemeinden) Schweiz. Neben einem Wiedersehen mit bekannten Gesichtern haben auch viele an unserem Stand vorbeigeschaut, welche die Arbeit von Contactions bisher nicht kannten.



Eine grosse Freude war der Besuch von Mathieu Egger, der Contactions vor vielen Jahren ins Leben gerufen hat.

Ein besonderer Magnet war unser

«Schätzspiel», bei dem man ein Original indisches Lebensmittelpaket gewinnen konnte, ähnliche derer, die unsere Projektkinder monatlich erhalten (Reis, Linsen, Gewürze).

Der neue Geschäftsführer Andreas Link hatte dazu eine mit Münzgeld gefüllte Dose mitgebracht. Die Besuchenden mussten schätzen, welcher Betrag sich darin befand. (Es waren genau CHF 76.30).

Je ein Lebensmittelpaket haben gewonnen: (in Klammer die jeweils geschätzte Zahl)

1. **Daniel Kilchör** (Fr. 76)
2. **Hanna Maag** (Fr. 78)
3. **Bruno Brunner** (Fr. 68)

Der Münzbetrag wurde von Andreas Link persönlich an die Finanzleiterin Lucie von Allmen übergeben und wird gänzlich den Gypsie-Kindern in Indien zugutekommen.



Nahrung und Bildung. Das Bild ist bei Verteilung in einer unserer 58 Siedlungen entstanden.

Contactions-Seniorennachmittage

Contactions kommt gerne zu Seniorentagen oder –Nachmittagen in Ihre Kirchgemeinde. In einem kurzweiligen Bildervortrag erzählen Bernhard von Allmen und Andreas Link über das Leben in Indien und was die Hilfe von Contactions dort bewirkt.

Auch zur Gastpredigt im Gemeindegottesdienst kann man uns einladen.

Bitte melden Sie sich unter info@contactions.ch und wir vereinbaren gemeinsam einen passenden Termin.

Aktueller Spendenaufruf

Indien – neues Schuljahr – neue Schulrucksäcke

In diesem Monat beginnt in Indien das neue Schuljahr. Die Projektkinder, welche in die Schule kommen, benötigen einen Schulrucksack. Da die Rucksäcke sehr stark strapaziert werden, benötigen auch die anderen Kinder einen neuen Schulrucksack, da unsere letzte Aktion schon einige Zeit zurückliegt.

Mit 25 Franken können Sie fünf Kinder mit einem Schulrucksack ausstatten. Herzlichen Dank!



Wohn- und Büroräume gesucht

Für unsere Geschäftsstelle suchen wir spätestens ab Mitte 2026 eine kleine Wohnung oder Büro als Geschäftsstelle. Am besten im Raum zwischen Bern und Basel bis maximal 50m2 Wohn- und/oder Bürofläche.

Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht 2024 ist aktuell in Druck. Gerne senden wir Ihnen Ihr persönliches Exemplar zu. Bitte teilen Sie uns per Mail an info@contactions.ch mit, ob sie die digitale (PDF) oder die gedruckte Version möchten.

Jetzt online
spenden



Herzlichen
DANK!

Impressum

Ausgabe 2. Quartal 2025

Erscheint 3-4-mal jährlich

Auflage: 2200 Exemplare

Bilder:

Titelseite + Seite 1, 2, 5 und 6:

Contactions

Seite 3: UN

Seite 4: Andreas Rapp

Stiftung Contactions

Sitz in CH-3271 Radelfingen

Contactions gGmbH

Sitz in D-71543 Wüstenrot

Gesellschafterin:

Stiftung Contactions

Geschäftsführung:

Andreas Link

Geschäftsadressen:

Stiftung Contactions

Postfach 38

CH-4934 Madiswil

Tel: +41 (0)77 505 58 43

E-Mail: info@contactions.ch

www.contactions.ch

Contactions gGmbH

Füchsleweg 9

D-79801 Hohentengen

E-Mail: info@contactions.de

Redaktion & Gestaltung:

Lucie von Allmen

Sabine Kaehler

Andreas Link

Spendenkonto:

Schweiz

BEKB

IBAN CH19 0079 0042 3350 4490 8

Deutschland

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

IBAN DE66 6835 0048 0001 0874 28

